

Naturk. Jahrb. Stadt Linz	23	1977	91—95	12. 11. 1978
---------------------------	----	------	-------	--------------

HERMANN KOHL

IN MEMORIAM VINZENZ CHR. JANIK

Hofrat Dipl.-Ing. DDR. Vinzenz Christoph Janik, geboren am 22. Juni 1911 in Preßburg, Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, war im Begriffe, seine aktive Dienstzeit als Leiter der Bodenkundlichen Abteilung in der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt zu beenden, als ihn am 9. Dezember 1976 der Tod wenige Tage vor Erreichen dieses Zieles nach längerer unheilbarer Erkrankung hinwegraffte. Groß war die Zahl derer, die ihn trotz des kalten Winterwetters zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Linzer Waldfriedhof geleiteten. Oberösterreich hat mit ihm einen vorbildlichen Beamten und einen überaus fleißigen, von ungestümem Forscherdrang beseelten Fachmann verloren.

Von seiner Preßburger Heimat aus hatte sich Vinzenz Janik schon 1933 mit dem Diplom der Hochschule für Bodenkultur in Wien das Rüstzeug für seinen späteren Beruf als Bodenkundler geholt. Als ihn der Zwang der Verhältnisse am Ende des zweiten Weltkrieges mit seiner Familie endgültig nach Österreich führte, konnte er zuerst als Landarbeiter in Wien und ab 1949 bei der Finanzlandesdirektion in Linz als Bodenschätzer Fuß fassen. Kaum hatte er die größten Sorgen um das damals nicht leichte Dasein überwunden, baute er 1953 mit einer Dissertation zur Bodenkartierung im Raume Ottensheim auf der Hochschule für Bodenkultur in Wien die wissenschaftlichen Grundlagen für seine weitere Tätigkeit aus. Die Arbeit als Bodenschätzer bot ihm reichlich Gelegenheit, das Land, aber auch sein engeres Forschungsobjekt, die Böden, eingehend kennenzulernen. 1959 nahm er die Gelegenheit wahr, auf die damals in Österreich als Grundlage zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung neu aufgebaute Bodenkartierung umzusteigen. Eine Anzahl von Gemeinden des Mühlviertels und Alpenvorlandes wurden im Zuge dieser Arbeiten von Dr. Janik kartiert. Immer sah er dabei mehr als bloß

die Erfüllung seiner beruflichen Pflicht. Nach harter Tagesarbeit im Gelände nützte er die Abende des Alleinseins, um seine Beobachtungen auszuwerten und dabei immer tiefer in die ihn fesselnde Materie einzugehen. Das führte und drängte ihn immer mehr zur exakten Mikro- und Laboruntersuchung. Um sich auf diesem Gebiet weiter zu vertiefen, legte er 1967 auf der Universität Wien eine zweite Dissertation vor, diesmal mineralogisch-petrographischen Inhalts und zwar über den Löß.

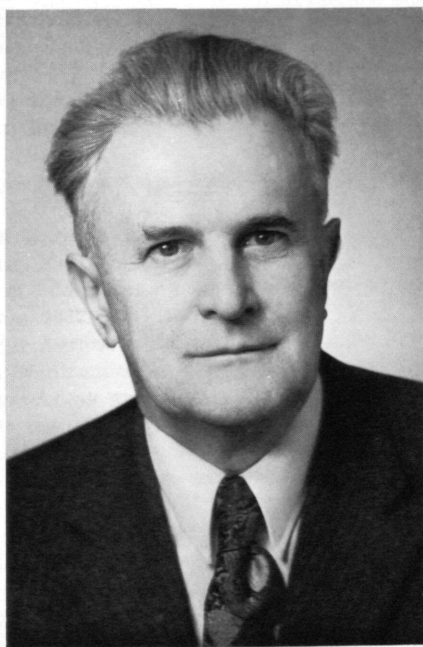
Die Übernahme der Bodenkundlichen Abteilung in der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt in Linz im Jahre 1963 bot ihm dann in dem gut und modern ausgestatteten Neubau reichlich Gelegenheit zur Anwendung und Vertiefung seiner breiten Fachkenntnisse. Neben seiner beruflichen Arbeit stellte DDr. Janik seine Kenntnisse und Erfahrungen auch in den Dienst der Kulturverwaltung der Landeshauptstadt und einschlägiger Stellen beim Amte der oberösterreichischen Landesregierung. — Im Jahre 1939 hatte Janik in Preßburg mit der ebenfalls aus dieser Stadt stammenden Christine Pauer die Ehe geschlossen, aus welcher die Kinder Vinzenz, Walter und Christine hervorgingen; Janik konnte sich an vier Enkelkindern erfreuen.

Das Lebenswerk DDr. Janiks fand seinen Niederschlag in den 36 angeführten wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Karten sowie in den weiteren 27 populärwissenschaftlichen Abhandlungen, die oft weit über sein engeres Fachgebiet hinausgingen. Dem Verzeichnis ist zu entnehmen, daß ein beträchtlicher Teil der Arbeiten dem Stadtboden von Linz und dessen nächster Umgebung gewidmet war. — Janik war Mitglied der Österreichischen, der Deutschen und der Internationalen Bodenkundlichen Gesellschaft; der Österreichischen Geographischen, der Österreichischen Geologischen und der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft, der Deutschen Quarzärvereinigung und des OÖ. Musealvereines.

Veröffentlichungen und unveröffentlichte Arbeiten  
von Vinzenz Ch. Janik

*Wissenschaftliche Beiträge*

- 1955 Das Beispiel Ottensheim — ein Beitrag zur Bodenkartierung. — Bodenkultur 8 (1954) H. 1 (Mitt. d. Österr. Bodenk. Ges. Wien 1955).  
1957 Untersuchung von unproduktiven, zur Aufforstung vorgesehenen Böden



VINZENZ CHRISTOPH JANIK \* 22. Juni 1911 † 9. Dezember 1976

- im Raume Leonfelden-Schenkenfelden. — Bodenkundliches Gutachten für die Forsttechnische Abteilung der öö. Landesregierung 1957.
- 1958 (mit H. Schiller): Der Nährstoffgehalt der Böden in seiner Beziehung zum Einzugsgebiet der Flüsse. — Bodenkultur 10, H. 1, 1958.
- 1959 (mit H. Schiller): Ein Beitrag zur Kenntnis der oberösterreichischen Böden. — Bodenkultur 10, H. 12, 1959.
- 1959 (mit N. Eder und H. Schiller): Der Nährstoffgehalt der Böden Oberösterreichs. — Festschrift d. Landw.-chem. Bundesversuchsanstalt Linz, LX, 1959.
- 1959 (mit F. Blümel und H. Schiller): Die Mikromorphologie und der Kolloidzustand unterschiedlicher Bodentypen. — Ebd.
- 1960 (mit H. Schiller): Charakterisierung typischer Bodenprofile der Gjadalm, Dachsteingebiet. — Mitt. d. Österr. Bodenkdl. Ges., H. 1, 1960.
- 1960 (mit F. Blümel und H. Schiller): Die Bodenentwicklung in frühgeschichtlichen Gräbern in Enns-Lauriacum, Oberösterreich. — Naturkd. Jb. St. Linz 1960.
- 1961 Die Bodenkarte von Linz und ihre Auswertung für die Stadtplanung. — Ebd. 1961.
- 1961 Die Böden des Linzer Raumes: Die Bodenkarte des Stadtgebietes 1:25.000. — Linzer Atlas, Kulturverwaltung der Stadt Linz 1961.
- 1962 Landschaft und Böden des Zaubertales und seiner Umgebung. — Naturkd. Jb. St. Linz 1962.
- 1964 Der Wandel der Agrarstruktur im Zaubertal bei Linz. Agrarsoziologische Probleme des Stadtrandes. — Ebd. 1964.
- 1965 Die Bodenentwicklung auf der Hochterrasse der Traun bei Linz. Ist die Parabraunende des Harter Plateaus eine autochthone Bodenbildung? — Naturkd. Jb. St. Linz 1965.
- 1967 Die Genetik der Sedimente auf der Traunhochterrasse bei Linz. — Naturkd. Jb. St. Linz 1967.
- 1968 Dünn schluffuntersuchungen von Tonschenben. (Zu Ä. Kloiber und J. Kneidinger: Die neolithische Siedlung und die neolithischen Gräberfundplätze von Rutzing und Haid.) — Jahrb. OÖ. Musealverein, Bd. 113, Linz 1968.
- 1969 Die Pfahlbausiedlung See/Mondsee im Blickfeld landschaftlicher Forschung. — Jahrb. OÖ. Musealverein, Bd. 114/I, Linz 1969.
- 1969 Die Linzer Lößprofile in pedologischer und epirogen-tektonischer Sicht. — Naturkd. Jb. St. Linz 1969.
- 1971 Geologie Oberösterreichs. — Karte und Erläuterung im Atlas von OÖ., 4. Lfg., 1971.
- 1971 Böden Oberösterreichs. — Karte und Erläuterung im Atlas von OÖ., 4. Lfg., 1971.
- 1971 Die Beziehungen der  $Mg_{CaCl_2}$ - und  $Mg_{EDTA}$ -Werte zu den wichtigsten Bodenmerkmalen. — Die Bodenkultur, Bd. 22, 1971.
- 1972 Chemische Eigenschaften des Bentonits von Gossendorf. — Joanneum, Mineralog. Mitteilungsbl. 1/2, 1972.
- 1973 Die Pflanzenaufnehmbarkeit von Phosphaten aus Böden von unterschiedlichem Ausgangsgestein. Gemeinschaftsarbeit. — Die Bodenkultur, Bd. 24, 1973.

- 1973 Bodenkundliche und pflanzenbauliche Ergebnisse aus Kalkdüngungsversuchen. Gemeinschaftsarbeit. — Die Bodenkultur, Bd. 24, 1973.
- 1974 Sedimentpetrographische Untersuchungen der quartären Profile von St. Georgen/Mattig und Mauerkirchen. — Jahrb. OÖ. Musealverein, Bd. 119, 1974.
- 1974 Die Pflanzenaufnehmbarkeit von Phosphaten im Vergleich zu P-Extrakten aus Böden des oberösterreichischen Schliergebietes. — Die Bodenkultur, Bd. 25, 1974.
- 1974 Analytische Kenndaten verschiedener Tonminerale. — Land- u. forstw. Forschung Österr., Bd. 6, 1974.
- 1974 Der Gehalt an Hauptnährstoffen in den Böden Oberösterreichs, gegliedert nach Bezirken und Landschaftsräumen. — Land- u. forstw. Forschung Österr., Bd. 6, 1974.
- 1974 Analytische und mikromorphologische Merkmale der Bodenentwicklung auf Feinsedimenten Oberösterreichs. — Land- u. forstw. Forschung Österr., Bd. 6, 1974.
- 1975 Mathematisch-statistische Auswertung von Untersuchungsergebnissen quartärer Sedimente aus Oberösterreich. — Jb. OÖ. Musealverein, Bd. 120, 1975.
- 1975 Der Gehalt an Ton- (2  $\mu$ ) und Feinanteil (6  $\mu$ ) in Böden aus verschiedenen Ausgangssubstraten. — Veröff. Landw.-chem. Bundesversuchsanstalt, Bd. 10, Linz, 1975.
- 1975 Auswirkung der Mineraldüngung auf Oberflächen- und Dränwasser. — Veröff. Landw.-chem. Bundesversuchsanstalt Linz, Bd. 10, 1975.
- 1976 Form und Entwicklung der Flußläufe. — OÖ. Heimatblätter, Jg. 30, 1976.
- 1977 Die Zuckerrübenböden des oberösterreichischen Alpenvorlandes. — Beitr. zur Frage der Düngung von Zuckerrüben. Eigenverlag des Zuck erforschungsinstitutes Fuchsenbichl, 1977.
- 1977 (mit H. Schiller u. J. Gusenleitner): Pflanzenaufnehmbarkeit nativer und gedüngter Phosphate aus Böden der Traun-Enns-Platte. — Bodenkultur, Wien 1977.
- 1977 Die Landschaftsentwicklung des Großraumes Linz (mit Karte 1:50.000). — (mit H. Schiller und H. Müller): Das K- und  $\text{NH}_4$ -Fixierungsvermögen verschiedener Bodentypen in Beziehung zu anderen Bodenmerkmalen und zur Rübenproduktion. — Unveröffentlicht.

### *Populärwissenschaftliche Abhandlungen*

- 1955 Bodenuntersuchungen im Dienste der Forschung und Planung. — OÖ. Heimatblätter 9, H. 4, 1955.
- 1956 Geomorphologische und bodenkundliche Beschreibung der Marktgemeinde Leonfelden. — Ebd. 10, H. 1/2, 1956.
- 1958 Der Linzer Boden wird kartographiert. — L. Tbl. Nr. 34, 1958.
- 1958 Planung auf wissenschaftlicher Grundlage. — OÖ. Nachr., 12. 2., 1958.
- 1959 Bodenuntersuchungen und Raumplanung. — Aufbau 1959, H. 4.

- 1959 Landwirtschaft und Siedlung — Entwicklungsmöglichkeiten in Ottensheim bei Linz. — Ebd. 1959, H. 12.
- 1960 Grüne Bollwerke sollen erhalten bleiben. — L. Tbl. 1960, 11. 2.
- 1960 Stadtrandbauern kommen unter die Lupe. — OÖ. Nachr., 1960, 11. 12.
- 1960 Die Bodenarten Oberösterreichs. — Gemeinschaftsarbeit, Der Bauer, J. 13, 1960.
- 1960 Die Phosphorsäurebedürftigkeit der Böden Oberösterreichs. — Gemeinschaftsarbeit, Der Bauer, Jg. 13, 1960.
- 1961 Landwirtschaftlicher Wasserbau. — Buchbesprechung: Bericht zum Meliorationskataster für Oberösterreich. Hrsg. v. Amt d. OÖ. Landesreg. 1959, Linz. OÖ. Heimatbl. 15, H. 2/3, 1961.
- 1961 Die erdgeschichtliche Vergangenheit Oberösterreichs. — OÖ. Heimatbl. 15, H. 1/2, 1961 (Rundfunkvortrag).
- 1961 Landpfahlbaudorf bei St. Lorenz entdeckt. — Ebd. 1961, 19. 7.
- 1961 Die Kalibedürftigkeit der Böden Oberösterreichs. — Gemeinschaftsarbeit. Der Bauer, J. 14, 1961.
- 1962 Die erdgeschichtliche Vergangenheit Oberösterreichs. — Der Bauer, J. 15, 1962.
- 1962 Am Mondsee fiel alte Pfahlbautheorie. — Ebd. 1962, 28. 7.
- 1963 Die geologischen Gegebenheiten. — Mühlv. Hmtbl. 3, H. 9/10, 1963.
- 1966 Geologie und Landschaftsentwicklung des Innviertels. — Oberösterreich 16, Sommerheft „Innviertler“, H. 1/2, 1966.
- 1967 Die Landschaftsgeschichte Oberösterreichs. — Oberösterreich, Jg. 17, H. 1/2, 1967.
- 1968 Ein Überblick über die Geologie und Landschaft des Schulstandortes Linz. 4. Jber. 3. B.-Realgymn. Linz 1966—1968.
- 1970 Über den Stand der rinderlosen Bewirtschaftung von Zuckerrübenanbaugebieten in Oberösterreich. — Der Bauer, Jg. 23, 1970.
- 1971 Der Spurenelementgehalt der Böden im Bezirk Perg. — Der Bauer, Jg. 24, 1971.
- 1972 Der Spurenelementgehalt der Böden im Bezirk Eferding. — Der Bauer, Jg. 24, 1972.
- 1972 Der Spurenelementgehalt der Böden im Bezirk Ried/Innkr. — Der Bauer, Jg. 25, 1972.
- 1972 Der Spurenelementgehalt der Böden im Bezirk Grieskirchen. — Der Bauer, Jg. 25, 1972.
- 1972 Der Spurenelementgehalt der Böden im Bezirk Gmunden. — Der Bauer, Jg. 25, 1972.
- 1975 Form und Entwicklung der Flußmündungen. — OÖ. Heimatbl., Jg. 29, 1975.
- 1975 Die Idee der Form. Begegnung mit dem Genius. — Blätter f. Kunst und Sprache, H. 20, Jg. 1975.